

An die Jugendabteilungen der
Vereine im Schwimmverband NRW e.V.
an den Hauptjugendausschuss im SV NRW

1. Vorsitzender
der Schwimmjugend im
Schwimmverband NRW
Christian Kops
Ferdinandstraße 9
33102 Paderborn
E-Mail:
C.Kops@swimpool.de
Tel. 0 52 51 / 28 11 59 (p)
Fax 0 52 51 / 27 37 9 (p)

Paderborn, 25.09.2000

Bericht zum Jugendtag 2000

Mit diesem Bericht lege ich Euch Rechenschaft über die Aktivitäten der Schwimmjugend im SV NRW sowie über meine Tätigkeit in den vergangenen zwei Jahren ab.

Damit dieser Bericht nicht zu lang wird, ist es wieder die schwierige Aufgabe die wichtigen und unwichtigen Dinge von einander zu trennen. Ich hoffe, dies gelingt mir. Ich versuche es möglichst kurz zu machen und nenne nur die Fakten oder verweise auf andere Veröffentlichungen. Während des Jugendtages besteht ja noch die Möglichkeit für Rückfragen und ggf. Ergänzungen von meiner Seite.

Grundsätzlich

Die letzten zwei Jahre waren von einigen Veränderungen geprägt. Auf dem vergangenen Jugendtag haben wir bereits über die Umstrukturierung des Landesjugendplanes berichtet. Der neue Landesjugendplan wurde mit der heißen Nadel gestrickt und entsprach nicht den Rahmenbedingungen eines Flächenverbandes. Auch organisatorisch gab es die erwarteten Anfangsschwierigkeiten und Probleme.

Die von unsere Seite bereits mehrmals thematisierten Probleme, gerade die der außersportlichen Jugendarbeit, bestehen nach wie vor. Trotz vieler Bemühungen von unsere Seite, aber auch von einigen Bezirksjugenden und vom Gesamtverband, konnte an dieser Situation grundsätzlich nichts geändert werden. Der Versuch sich mehr der Breitensportlichen Jugendarbeit zuzuwenden lieferte kleine Erfolge aber auf Fehlschläge.

Die personellen Ressourcen haben sich m.E. auf allen Ebenen der Jugendarbeit weiter verschlechtert. Dies ist aber kein Problem, welches nur die außer- und Breitensportliche Jugendarbeit betrifft. Da hier zumeist ausschließlich ehrenamtlich gearbeitet wird (im Gegensatz zu bezahlten Trainern) wird das Problem nur schneller und stärker deutlich. Hinzu kommen grundsätzliche Veränderungen in der Gesellschaft, die wir in mehreren Veröffentlichungen bereits ausführlich erörtert haben.

In den vergangenen zwei Jahren habe ich mich insbesondere aus der aktiven Lehrarbeit zurückgezogen und z.B. die Gruppenhelferausbildung in jüngere Hände gelegt. Auch habe ich mich aus AG's wie "Perspektiven" und "Jugendtag 2000" heraus gehalten. Die Vorbereitung des Jugendtages hat mich dann allerdings aufgrund einer Krankheit unseres hauptamtlichen Bildungsreferenten mehr in Anspruch genommen, als zunächst geplant.

Lehr- und Bildungsarbeit

Ein Hauptanliegen der Schwimmjugend ist es, Multiplikatoren für die Vereinsarbeit auszubilden. Auf Verbands- und Bezirksebene mussten mehr Lehrgänge abgesagt werden, als dies in den Jahren zuvor der Fall war. Das „Lehrgangsgeschäft“ ist aber schwer zu analysieren, so hatte z.B. der Lehrgang "Spiele mit Trainingseffekt" im Jahre 1999 eine lange Warteliste und musste in diesem Jahr mangels Masse abgesagt werden. Die Zusammenarbeit mit der Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport, das gemeinsame Modulsystem und Lehrteam halte ich für den richtigen Schritt in die Zukunft (siehe auch Bericht von Tanja Treppe).

Projekte

Bedingt durch den neuen Landesjugendplan hat die Schwimmjugend in den Jahren 1998 und 1999 Projekte durchgeführt. Diese Projektmittel beziehen sich auf thematische Schwerpunkte der Jugendarbeit und sind somit zweckgebunden. Als Schwerpunkte wurden uns die Themen "Nachmittagsbetreuung", "Gewaltprävention", "Innovation" und "Jungen und Mädchen" vorgegeben. Die finanziellen Mittel hierfür waren für uns teilweise nur durchlaufende Posten und mit Mehrarbeit verbunden, da einige Projekte nur vor Ort in Stadtteilen bzw. im Verein stattfinden können. Erfolgreich und problemlos läuft ein Projekt zur Nachmittagsbetreuung in Essen. Wenn ein Verband aber 577 Vereine umfasst und Mittel erhält, die gerade einmal für ein Projekt reichen, frage ich mich, worin der Sinn in einer solchen Förderung liegt. Unter Innovationen haben wir in 1999 versucht, die neue Großveranstaltung "MUMIA" auf die Beine zu stellen, doch leider waren es nur knapp 90 Anmeldungen, so dass wir die Veranstaltung abgesagt haben. In diesem Jahr haben wir den Jugendlichen der Mitgliedsvereine die Möglichkeit angeboten eine eigene Jugendveranstaltung durchzuführen und diese von uns bezuschusst zu bekommen. Auch hier ist die Resonanz bisher dürftig. Unter dem Thema "Gewaltprävention" fand im vergangenen Jahr ein Night-Event in Übach-Palenberg erfolgreich statt. In diesem Jahr wurde ein solche Veranstaltung in Meschede durchgeführt, ein weiteres Night-Event ist noch in Planung. Im Rahmen der geschlechtsspezifischen Thematik führen wir eine Untersuchung (u.a. Befragung aller Vereine) gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum durch. Ergebnisse sind erst in den nächsten Jahren zu erwarten.

Zuschüsse an die Vereine

Neben den Projektmitteln haben die Jugendabteilungen der Vereine die Möglichkeit, Zuschüsse für Ferienfreizeiten über die Schwimmjugend zu erhalten. Im Jahre 1998 wurden 41 Freizeiten (14.342 Teilnehmertage) und im Jahre 1999 31 Freizeiten (11.749 Teilnehmertage) über die Schwimmjugend bezuschusst.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Bestandserhebung im Jahre 1999 wurden die Vereine gebeten, uns auch einen Ansprechpartner für die Jugend zu nennen. Diese Adressen haben wir genutzt, um neben den Veröffentlichungen in Pool die Vereine auch direkt anzuschreiben. Im Juni 1999 wurde das Verbandsmagazin Pool zu Grabe getragen und erscheint nun als "swimpool-Regionalausgabe" im DSV-Magazin "swim&more". Die Schwimmjugend nutzt hierin eine Seite für Ihre Veröffentlichungen. Im Rahmen des Internetauftrittes des Schwimmverbandes NRW (www.swimpool.de) ist die Schwimmjugend dort auch mit diversen Seiten und Inhalten vertreten. Das Loseblattwerk "Anregungen für die Jugendarbeit" haben wir zugunsten einer Veröffentlichung dieser Artikel im Internet eingestellt. Die Internetpräsenz wird der Schwimmjugend zukünftig neue und direktere Kommunikationswege eröffnen. Wie schon gewohnt, erhalten alle Lehrgangsteilnehmer/innen eines Jahres das Angeboteheft des folgenden Jahres kostenlos zugeschickt. Eine Spieledatenbank ist zur Zeit in Planung.

Jugendausschuss / Mitarbeiterteam

Mit Nicole Maffey und Jana Dlhos konnten 1998 zwei neue Personen für den Jugendausschuss gewonnen werden, die nach einer kurzen Einarbeitungsphase ihre Frau standen. Als "alte Hasen" waren Ludwig Eichhorn, Tanja Treppe, Elke Struwe sowie Bernd Koch in seiner Eigenschaft als Hauptamtlicher tatkräftig dabei.

Das Mitarbeiterteam haben wir in das gemeinsamen Lehrteam der Schwimmjugend und der Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport "überführt". Einige Personen aus dem damaligen Mitarbeiterteam konnten berufs- und/oder studiumsbedingt nicht weitermachen oder arbeiten jetzt noch sporadisch bei Lehrgängen oder dem Jugendtag mit. Die Idee, ein Veranstaltungsteam zu bilden, haben wir nach dem Ausfall von "MUMIA" nicht weiter verfolgt.

Kooperationen

Wie schon erwähnt, läuft die Kooperation mit der Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport sehr gut. Die Kooperation mit den Jugendverbänden der DLRG ist ebenfalls erfolgreich und es wurden neben gemeinsamen Sitzungen auch gemeinsame Seminare durchgeführt.

Bezirksjugenden

Im Frühjahr 1999 gab es eine denkwürdige Hauptjugendausschusssitzung (HJA), an der nur zwei Bezirksjugenden teilnahmen. Die Sitzung im Herbst haben wir dann abgesagt, da es nicht möglich war, einen gemeinsamen Termin zu vereinbaren. Die schon erwähnten Schwierigkeiten der Jugendarbeit führen natürlich auch bei den Verantwortlichen der Bezirksjugenden zu Frust, sollten aber nicht eine Resignation zur Folge haben. Gerade jetzt ist es wichtig, dass man zusammen arbeitet um die Probleme zu lösen. Die Sitzung in diesem Frühjahr gab dann schon Anlass zur Freude, denn es waren zumindest fünf Bezirke vertreten. Ein Treffen im Juni mit den neuen Jugendwarten in den Bezirken/Verbänden Rhein-Wupper, Aachen und Südwestfalen verlief aus meiner Sicht sehr vielversprechend und lässt für die Zukunft hoffen.

Sportjugend Nordrhein-Westfalen

Die Zusammenarbeit mit der Sportjugend NRW läuft auf mehreren Ebenen. Elke Struwe (SV NRW JA) ist bei der Sportjugend im Vorstand aktiv und absolviert hier ein sehr umfangreiches Arbeitspensum (fast jede Woche ein oder zwei Sitzungen). Ich bin seit 1997 im Koordinierungsausschuss der Fachverbände vertreten und habe in diesem Jahr auch in einer weiteren Arbeitsgruppe mitgearbeitet. Hierdurch nimmt die Schwimmjugend ihre politische Verantwortung gegenüber der Sportjugend NRW als unsere Dachorganisation im Land NRW wahr.

DSV-Schwimmjugend

Unerfreuliche Probleme gab es dieses Jahr bei der Deutschen Schwimmjugend. Ein hauptamtlicher Mitarbeiter hatte unerlaubte Handlungen begangen und hierdurch der Deutschen Schwimmjugend einen beträchtlichen finanziellen Schaden zugefügt. Über die Jugendvollversammlung habe ich bereits im Jugendinfo in swimpool/swim&more ausführlich berichtet. Die ganze Sache ist nach meinem Kenntnisstand auch immer noch nicht ausgestanden.

Präsidium und neue Struktur im Verband

Mit dem Verbandstag 1999 wurde neben der Namensänderung eine neue Satzung/Struktur für den Schwimmverband NRW verabschiedet. Konkrete Auswirkungen für die Schwimmjugend ergab die Verkleinerung des Präsidiums. Nach der neuen Satzung ist nur noch der/die Vorsitzende der Schwimmjugend im Präsidium vertreten. Durch die veränderte Struktur hat das Präsidium auch an Bedeutung verloren. Es finden nun wesentlich weniger Präsidiumssitzungen statt und die eigentliche Arbeit sowie viele Entscheidungen werden in den Fachausschüssen, in Arbeitsgruppen oder im Geschäftsführenden Präsidium getroffen. Für die Schwimmjugend hat sich dies bisher noch nicht negativ ausgewirkt, aber es ist natürlich noch schwieriger, eine Person für die Nachfolge zu finden, wenn diese Person alleine im Präsidium vertreten ist. Erkennbar ist m.E. auch die Gefahr, dass die verschiedenen Bereiche im SV NRW auseinander driften und nur noch ihr eigenes "Ding" im Auge haben.

Finanzen

Die Jahresrechnung, der Haushaltsplan und Erläuterungen hierzu sind den Berichten beigefügt. An den Zahlen ist abzulesen, dass die in diesem Bericht beschriebenen Sachverhalte natürlich auch finanziell Auswirkungen haben. Die Kassenprüfung der Schwimmjugend findet durch den vom Verbandstag gewählten kassenprüfenden Verein statt. Es gab bisher keine Beanstandungen.

Abschied

Wie bereits vor zwei Jahren in meinem Bericht geschrieben werde ich nicht mehr kandidieren und meine Arbeit für die Schwimmjugend nach zwölf Jahren beenden. Es ist auch ein Abschied von einem Lebensabschnitt der 1975 mit einem Sprung ins Wasser bei den Stadtmeisterschaften in Oelde begann. Der Schwimmsport, die verschiedenen Rollen und Lebenserfahrungen als Aktiver, Übungsleiter am Beckenrand, Jugendwart im Verein und Verband sowie viele weitere ehrenamtlichen Aufgaben haben mich geprägt und mir viel gegeben. Für mich waren aber nicht die Aufgaben und Rollen entscheidend, sondern die Menschen und die Erlebnisse. Der Sport gab den Rahmen vor und eröffnete mir die Chancen, Menschen und andere Länder kennenzulernen, von anderen Leuten zu lernen, mit guten und schlechten Erlebnissen klar zu kommen und meine Persönlichkeit zu entwickeln.

Ich hoffe, ich konnte von dem was ich gelernt und empfangen habe, auch etwas an einige Menschen weiter- und zurückgeben.

Die unerfreulichen Dinge werden wohl schnell verblassen. Es ist für mich immer wichtig, dass insgesamt das Positive überwiegt und dies ist glücklicherweise der Fall.

All den Personen, die mich in den Jahren unterstützt haben, von denen ich lernen durfte und die mir konstruktive Kritik gaben, danke ich ganz herzlich.

Im Rahmen meiner Tätigkeit im Schwimmverband gilt mein besonderer Dank Bernd Koch. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, dass ich damals als Jugendwart kandidiert habe. Die Arbeit für die Schwimmjugend hat sich im Laufe der Jahre zu einer fast blinden Zusammenarbeit mit ihm entwickelt. Dennoch oder gerade deswegen waren es viele lange nächtliche Telefonate in den vergangenen Jahren. Es war immer viel mehr als eine „geschäftliche“ Zusammenarbeit und darüber bin ich glücklich.

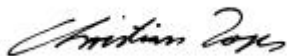
Es gibt in dieser Welt viele wichtige und interessanten Aufgaben für die man sich engagieren kann. Wie schon erwähnt sind es aber die Menschen, die für ein Engagement entscheidend sind und es lohnenswert machen.

Mein Dank gilt auch allen anderen Personen, die die Arbeit der Schwimmjugend in den vergangenen zwei Jahren wohlwollend begleitet und unterstützt haben.

Es sind für mich allerdings noch nicht alle Ämter und Aufgaben erledigt. So werde ich bis zum Jugendtag 2001 der Sportjugend NRW im Koordinierungsausschuss weiterarbeiten und auch als Kassenprüfer der DSV-Schwimmjugend meine Aufgaben wahrnehmen.

Meinen Nachfolgern und dem Jugendausschuss der Schwimmjugend wünsche ich für die Zukunft viel Glück, Erfolg und die beste Zusammenarbeit.

Euer



Christian Kops
1. Vorsitzender der
Schwimmjugend im SV NRW